

Nicht nur vom Brot allein lebt der Mensch

Sie erhalten das Pfarrblatt am Beginn der Fastenzeit, und es umfasst zugleich Ostern und Pfingsten. Die Mühen des Alltags, wofür die Fastenzeit steht, die Freude am geschenkten Leben, wofür die Osterzeit steht und der rechte Geist, wofür Pfingsten steht, werden in den entsprechenden Zeiten thematisiert. Diese unterschiedlichen Zeiten haben verschiedene Schwerpunkte und gehören doch vom Glauben her gesehen, folglich auch vom Leben her betrachtet, zusammen und verweisen aufeinander. Ich lade ein, diese besonderen Feste mit der Kirche zu feiern, auch wenn ich hier nur einen Themenabschnitt, die Fastenzeit, kurz behandle.

Die Fastenzeit hat ihren Namen von einer derzeit kirchlich weniger behandelten Disziplin, dem Fasten. Fasten meint im ursprünglichen Sinn, sich von Speisen zu enthalten, auf eine Mahlzeit zu verzichten, einmal, oder auch an mehreren Tagen. Fasten als eine rein geistige Haltung zu verstehen, hat wohl auch dazu beigetragen, dass der geistliche Sinn des Fastens oft nicht mehr gesehen wird. Aus medizinischen Gründen werden Fastenkuren angeboten, und auch allgemein gesehen gibt es sehr unterschiedliche Vorstellungen vom Essen, was gut sei und was nicht.

Ich möchte jetzt nicht über Speisekarten schreiben, sondern vom geistlichen Sinn des Fastens. Anselm Grün schreibt in seinem Buch über das Fasten von einem inneren Zusammenhang von Leib und Seele und dass zu viel zu essen die geistliche Wachsamkeit

des Menschen mindere. Er schreibt auch davon, dass, wenn das rechte Maß für ein gesundes Leben nicht mehr eingehalten werde, das Fasten helfe, innerlich frei zu werden von übertriebener Sorge um die Dinge dieser Welt und zugleich frei mache für geistliche Dinge.

Der Kirchenvater Athanasius schreibt einmal darüber, was das Fasten bewirkt: es heilt die Krankheiten,

ALTLERCHEN FELDER

Pfarrblatt

März - August 2024 - Nr. 159



Inhalt

Stehen, sitzen oder knien?	2
Firmung, Beten	3
Straßenkreuzweg	4
Kinder in Altlerchenfeld, Wallfahrt	5
„Frohe Ostern!“	6
Termine / Gottesdienstordnung/	
Impressum	6/7/8

trocknet die überschüssigen Säfte im Körper aus, vertreibt die bösen Geister, verscheucht verkehrte Gedanken, gibt dem Geist größere Klarheit, macht das Herz rein, heiligt den Leib und führt schließlich den Menschen vor den Thron Gottes. Was hier als einfache Volksmedizin erscheint, hat die Fastenmedizin unserer Zeit neu entdeckt und gibt diese mit neuen Erkenntnissen wieder.

Im Fasten begegne ich mir selbst. Ich entdecke mein Angewiesensein auf Nahrung und auf Mitmenschen, die dafür sorgen, dass genügend Nahrung zur Verfügung steht. Fasten mahnt so Dankbarkeit ein. Ich entdecke meine körperlichen Kräfte, und dass diese ohne Nahrung schnell erschöpft sind. Wenn ich mich bemühe, trotz des Fastens gut gelaunt zu sein, ist das für mich sicher herausfordernd, den anderen nicht durch meine schlechte Laune zur Last zu fallen, denn es geht im Fasten darum, zu entdecken, was mein Leben hält und aus welchen Quellen ich lebe.

Das Evangelium am Aschermittwoch, also am Beginn der Fastenzeit, spricht davon, dass das Fasten zur Ehre Gottes sein soll und verbindet das Fasten mit Gebet und Almosengeben. Fasten ist kein Selbstzweck.

Ihr Pfarrer Florian Parth CM

Stehen, sitzen oder knien – was ist richtig?

In den frühchristlichen Kirchen gab es keine Kirchenbänke, die Gläubigen standen während der ganzen Liturgie. Der Grund war nicht, dass man sich keine Bänke oder Sessel leisten konnte, nein, die Liturgie sollte stehend mitgefeiert werden, **zum Zeichen des Glaubens an die Auferstehung.**

Da das Knien als Zeichen der Trauer verstanden wurde, hat das Konzil von Nizäa (325 n. Chr.) angeordnet, dass an Sonntagen und in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten nicht gekniet werden durfte und die Gebete im Stehen verrichtet werden sollten. Auch die Hl. Kommunion musste stehend empfangen werden, stand doch die Verkündigung der Auferstehung im Zentrum des Gottesdienstes. Einen Stuhl gab es jedoch in jeder Bischofskirche - die Kathedra – der „Lehrstuhl“ des Bischofs.

In der Antike saß ein Philosoph, wenn er lehrte auf einem Stuhl, und diese Tradition wurde von der Kirche sehr früh übernommen, und der Bischof hielt die Homilie, so wie in der Antike die Philosophen, **sitzend.**

Im Knien gesteht sich der Mensch ein, dass es Dinge im Leben gibt, die ihn übersteigen. So hat auch das Knien einen wichtigen Stellenwert in der Liturgie und ist nicht etwa ein Relikt aus einer vergangenen Epoche! Eine besondere Stellung hat das Knien in der Liturgie als Zeichen der besonderen Ehrfurcht und Anbetung während des Hochgebetes, der eucharistischen Anbetung oder auch beim sakramentalen Segen.

Für mich ist eine der ausdrucksvollsten Gebetshaltungen mit zum Himmel erhobenen, geöffneten Händen, wie sie der Priester im Gottesdienst bei den sogenannten „Amtsgebeten“, d.s. Tagesgebet, Gabengebet, Hochgebet und Schlussgebet und beim Vater unser, erhebt. Da der Priester das „Vater unser“ mit den Worten: **„Lasset uns beten“** einleitet, ist die ganze Gemeinde aufgefordert, dieses Gebet mit dem Priester gemeinsam zu beten. Dies sollte auch deutlicher in der Haltung der Hände zum Ausdruck kommen.

Es ist für mich ein schönes Zeichen, wenn beim „Vater unser“ alle Anwesenden die Hände zum Himmel erheben, wie es in charismatischen Gruppierungen gebräuchlich ist. Das Erheben der Hände verstärkt die bewusste Zuwendung zu Gott und hat eine lange Tradition.

Ein wichtiges sichtbares Zeichen ist auch die Bekreuzigung beim Betreten einer Kirche, bzw. in der Liturgie vor der Verkündigung des Evangeliums und bei der Erteilung des Schlusssegens. Beim Betreten der Kirche erinnert uns das Kreuzzeichen an unsere Taufe. Bei der Verkündigung des Evangeliums bezeichnen wir uns mit dem „kleinen“ Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Brust. Dies bedeutet: Wir wollen das Evangelium mit

„offener“ Stirn in unseren Verstand eintreten lassen, wir wollen mit dem Mund bekennen und es im Herzen bewahren.

Zum Schlussgebet und dem danach folgenden Schlusssegen steht die Gemeinde. Das letzte Wort hat die versammelte Gemeinde, antwortet sie doch auf den Zuruf: „Gehet hin in Frieden“ mit „Dank sei Gott, dem Herrn“.

Stehen, sitzen oder knien, diese Frage habe ich als Überschrift gewählt. Meine Antwort: Es ist sicherlich notwendig, bei Zusammenkünften Regeln zu beachten, um beim Gottesdienst eine Einheit zu wahren, wobei jedoch auch immer das persönliche Empfinden des Gottesdienstbesuchers zu berücksichtigen ist, so z.B. wenn beim Hochgebet das Knien aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, kann dieses auch durch Stehen ersetzt werden.

Für das Foto der Kathedra und den erklärenden Text danke ich Herrn Zeremoniär Diakon Wolfgang Moser sehr herzlich.

Diakon Georg Pawlik



Die Kathedra des Erzbischofs im Wiener Stephansdom wurde im Jahr 2005 auf Wunsch von Kardinal Schönborn erneuert, da der Erzbischof nicht wollte, dass sein Sitz – in der Achse zwischen „Volksaltar“ und historischem Hochaltar gelegen – den Blick auf die Reliquie des hl. Stephanus unterhalb des Hochaltars verstellt. Um diesem Anliegen gerecht zu werden und dennoch einen dem Bischofsamt entsprechenden würdigen Stuhl zu haben, wurde von Dombaumeister DI Wolfgang Zehetner eine neue Kathedra entworfen, die sich aus einem freistehenden (damit die Messgewänder bis zum Boden hängen können), massiven Sitz aus demselben rotgrauen „Marmor“ wie Altar und Ambo, einer ergonomischen Rückenlehne aus Glas mit dem eingravierten Wappen des Erzbischofs, und Armlehnen aus Stein, in die die Wahlsprüche der früheren Erzbischöfe von Wien eingraviert sind, zusammensetzt.



Kein Zufall! Dreizehn auf dem Weg zur Firmung!

Dass heuer so viele Jugendliche in unserer Pfarre Interesse an der Firmvorbereitung haben, ist tatsächlich ein kleines Wunder, möchte man meinen. Die Firmung ist das letzte der Initiations-sakramente, also jener Sakramente, die in die Gemeinschaft der Kirche einführen. Nach Taufe und Erstkommunion im Kindesalter stellt die Firmung nun quasi die Bestätigung der Taufe dar, die meist die Eltern für das Kind veranlassten. Mit, bzw. ab dem vierzehnten Lebensjahr kann sich ein junger Mensch in der ED Wien nochmals selbstgewählt und frei für die Kirche entscheiden.

Der Weg zur Firmung ist eine inhaltliche und persönliche Herausforderung. Die jungen Damen und Herren stellen wichtige Fragen, und in mancher Diskussion kann es auch einmal heiß hergehen. Und darauf lässt sich unser Firmteam auch ein. Wir fordern die TeilnehmerInnen auf, selbst zu überlegen, wie sie sich und ihre Religion sehen, lassen sie in der Gemeinschaft erleben, was dies bedeuten kann und versuchen, Stück für Stück Fragen zu beantworten.

Es sind Fragen, die uns auch beschäftigen, z.B.: Warum lässt Gott Leid zu? Warum gibt es keine weiblichen Priesterinnen? Wer ist Gott?

Das Ziel ist, am Ende der Vorbereitungszeit zu einer reifen Entscheidung zu kommen und fit zu werden für eine Kirche, die in Gemeinschaft vorangeht, in einer Zeit großer Umbrüche und in einer Welt, in der sich Glaube, Kirche und Religion neu positionieren.

Einfache Antworten auf so wichtige Fragen gibt es nicht mehr, und die FirmkandidatInnen wissen das sehr gut. Dass man hier Spuren des Heiligen Geistes findet, ist offensichtlich. Dieser Geist durchweht alte Kirchengemäuer und kommt uns manchmal wie ein Sturm entgegen.

Er regt jeden von uns an und bewirkt manchmal eine Unruhe, die uns auch kritisch werden lässt und weiterbringt.

Und das bleibt notwendig, weil wir gerne hier sind. Auch unser Firmteam, bestehend aus MMag. Monika Marik, PhD, MMag. Viktor Fleischer und Dr. Brian Hagerty ist ein Ergebnis dieses Geistes, der uns über ca. drei Jahrzehnte hierhergeführt hat. Nach der eigenen Firmung haben wir uns entschlossen, dabei zu bleiben. Noch heute sind wir eine Gruppe, die in diesem Geist freundschaftlich verbunden ist. Es hat also gewirkt!

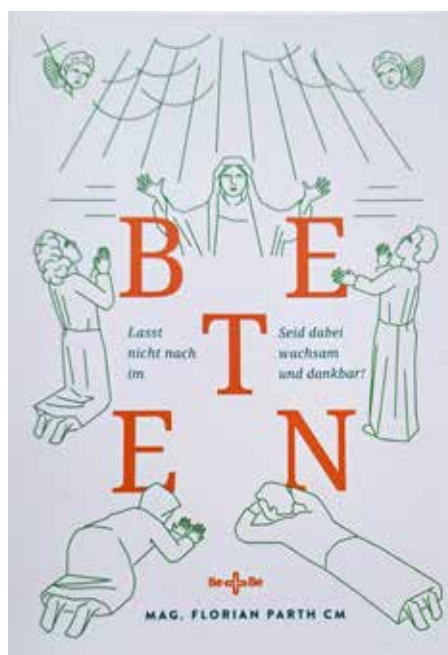
Möge es auch für unsere Dreizehn so sein!

Dr. Brian Hagerty



Abb.: Experiment zu den Gottesbildern

**Firmung am 28. April 2024 um 10:00 Uhr
mit Prälat Karl Rühringer**



BETEN, mit Körper und Seele

Schon auf der Titelseite des Buches unseres Pfarrers Mag. Florian Parth CM sehen wir die verschiedenen Positionen, die während des Betens eingenommen werden können. In den kurzen Texten bringen uns Gedanken und Erfahrungen des Autors das Beten in nachvollziehbarer und eindrucksvoller Weise näher. Sie laden ein, über das eigene Gebet zu reflektieren und geben Anregungen, wieder mit dem Gebet zu beginnen oder es zu vertiefen. Dieses Buch BETEN soll helfen, die Hemmschwelle zum Gebet zu überwinden und die Freude daran neu zu entdecken.

Mag. Birgit Stadlmayr, BA



Ablehnung – Verfolgung – Begegnung

Gedanken zum Straßenkreuzweg 2024

Warum ein Kreuzweg im öffentlichen Raum?

Seit vielen Jahren setzen wir in Altlerchenfeld ein Zeichen und werden bei unserem Straßenkreuzweg sichtbar für Andere. Bisher zogen wir durch die Straßen unserer Pfarre, bzw. auch einiger Nachbarpfarren. Heuer werden wir vor und um unsere Kirche Stationen gestalten. Wie jedes Jahr stellen wir ein aktuelles Thema in den Mittelpunkt. Wir verbinden die Botschaft Christi und sein Mitgehen auf unserem Weg mit den brennenden Fragen unserer Zeit. Dieses Jahr werfen wir einen Blick auf den Umgang mit Andersdenkenden, Andersgläubigen oder Menschen unterschiedlicher Herkunft.

Vom Vorurteil zur Ablehnung – ein kleiner Schritt

„Typisch ...“ Kennen Sie nicht auch so eine Aussage, wenn es um Gruppen wie Politiker, Asylanten, Arbeitslose, Fremde usw. geht? Anthropologisch gesehen sind Argwohn, Angst und Vorsicht natürliche Reaktionen. Im Laufe der Zivilisationsgeschichte haben wir immer wieder versucht, unsere instinktive Abwehr gegenüber Unbekannten in den Griff zu bekommen. Warum fällt es uns immer noch schwer, uns auf Menschen, die anders leben, denken oder glauben, einzulassen?

In unserer komplexen Welt ist es einfacher, Vorstellungen und Meinungen von anderen Gruppen zu übernehmen statt uns ein Bild aus erster Hand zu machen. Es kostet viel Zeit und Mühe, vorgefasste Meinungen zu überprüfen und Sachverhalte durch verlässliche Quellen zu klären. Gefährlich wird es dort, wo diese Vorurteile zu feindlichen und oft auch gewaltfördernden Haltungen gegenüber bestimmten Personengruppen führen.

Fehlendes Wissen und fehlende positive Erfahrungen bereiten den Boden für Ausgrenzung und können so leicht instrumentalisiert werden. Ängste werden geschürt, gerne werden Sündenböcke gefunden, wie z.B. ethnische und religiöse Minderheiten, um von anderen Problemen abzulenken. „Schuld sind die anderen“ – auf diese Mentalität stößt man allzu häufig.

Besonders anfällig für unsere Neigung zu gruppenbezogenen Vor-Urteilen sind wir in Zeiten vielfältiger Krisen. Soziale Medien mit ihren Echokammern tun das Ihre dazu.

Was finden wir in der Bibel zum Umgang mit dem Fremden?

Jesus hebt die grundlegende Gleichheit aller Menschen, unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrem Geschlecht, ihrer Kultur und Gesellschaftsschicht hervor: „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“ (Gal. 3, 28). Was für ein Zündstoff für autoritäre Systeme und deren Machthaber! Auch das erklärt, warum es Christenverfolgungen seit 2000 Jahren gibt. Anlässlich des Red Wednesday* am 15. Nov. 2023 betonten

auch Regierungsvertreter, dass noch nie so viele Christinnen und Christen unterdrückt und verfolgt wurden. 2023 waren es mehr als 360 Millionen.

*Das Internationale Katholische Hilfswerk „Kirche in Not“ macht an diesem Tag auf die gegenwärtige dramatische Christenverfolgung aufmerksam. Kirchliche Gebäude werden rot beleuchtet.

Den anderen Menschen sehen – Begegnung zulassen

„Wir und die anderen“ – wie können wir dieser Haltung entgegentreten? Der Schlüssel heißt Begegnung. Nur wenn alle in unserer Gesellschaft den einzelnen Menschen sehen und kennenlernen wollen, wird ein friedliches Miteinander möglich. Jede noch so kleine Initiative wie z.B. das West-Eastern-Divans-Orchestra, das aus israelischen und arabischen Musikern besteht, ist ein Zeichen für Hoffnung.

Auch unser Straßenkreuzweg versteht sich als ein Ort der Begegnung.

Dazu laden wir herzlich ein!

Dr. Susanne Kammerer, Mag. Brigitte Schopf



**Straßenkreuzweg am
15. März 2024 um 18:30 vor
der Altlerchenfelder Kirche**



Kinder in Altlerchenfeld

Erstkommunion

Wir freuen uns sehr über zehn Erstkommunionkinder, die sich heuer auf die Erstkommunionfeier am 5. Mai vorbereiten. Sie kommen aus 3 Schulen (Neustiftgasse, Zeltgasse und Pfeilgasse) und aus 6 verschiedenen Schulklassen. Seit Ende November finden die Erstkommunionvorbereitungsstunden statt, in denen sich die Kinder mit viel Engagement, Neugier und jeder Menge Fragen eifrig beteiligen.

In den Stunden hören sie spannende Geschichten von Jesus, entdecken unsere Kirche, mit allen ihren Gegenständen und Funktionen, lernen den Messablauf und setzen sich spielerisch mit ihrem Glauben auseinander.

Unsere Erstkommunionkinder wurden schon in der Vorstellungsmesse am 21. Jänner liebevoll von der Gemeinde begrüßt.



Mit dabei waren die Erstkommunionkinder natürlich auch bei der Nikolausfeier, dem Adventsingen und dem Sternsingen, sowie dem Kinderfasching. Wir hoffen, dass sie bis zur Erstkommunionfeier noch viele schöne gemeinsame Erfahrungen als Gruppe machen.



Einmal im Monat treffen wir uns im Pfarrgarten zum gemeinsamen Singen, Plaudern, Spielen, Tanzen und Entdecken...

Herzliche Einladung für alle Kinder (0-8 Jahre) und Begleitpersonen zu unserem offenen Pfarrgarten (Mentergasse 13, 1070 Wien; Eingang beim großen Garagentor)

Freitag, 19. April 2024 15:30-17:00
offener Pfarrgarten

Freitag, 24. Mai 2024 15:30-17:00
offener Pfarrgarten

Montag, 24. Juni 2024 ab 16:00
offener Pfarrgarten und
anschließend Sommerfest

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

24. März 2024 9:30 Uhr
Kinderwortgottesfeier
anschließend Osterkerzenbasteln

7. April 2024 9:30 Uhr
Kinderwortgottesfeier
mit Kindersegnung

5. Mai 2024 9:30 Uhr
Erstkommunionfeier
mit anschließender Agape im Pfarrgarten

9. Juni 2024 9:30 Uhr
Kinderwortgottesfeier



MMag. Monika Marik, PhD



Pfarrwallfahrt nach Maria Bründl bei Poysdorf am 16. Juni 2024, Abfahrt um 9:30 vor der Kirche

Begibt man sich auf eine Wallfahrt, unterbricht man die Alltagsgewohnheiten. Jede Wallfahrt ist mit einem Ziel verbunden und zumeist auch mit Anliegen, die man fürbittend am Wallfahrtsort vorbringt. Wallfahrten erinnern uns an den Zuspruch Jesu: Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.

In Maria Bründl werden wir gemeinsam Gottesdienst feiern, anschließend in einem Gasthaus in der Nähe das Mittagessen einnehmen und am Nachmittag noch eine Ausstellung besuchen. Das nähere Programm wird noch bekanntgegeben.



„Frohe Ostern!“

Was meinen wir eigentlich damit, wenn wir uns frohe Ostern wünschen bzw. uns so grüßen?

Froh – ein anderes Wort für z.B. fröhlich, erleichtert, heiter. Man kann also durchaus sagen, man wünscht jemanden damit, dass er unbeschwerte Ostertage verbringen möge.

Ostern bedeutet zunächst einmal für die meisten Menschen in unserem Land freie Tage, ein verlängertes Wochenende, und für die Kinder – noch besser – Ferien! Über eine Woche lang!

Zu einem „frohen Osterfest“ gehört für viele ein nettes Beisammensein im Kreise der Familie oder mit Freunden, verbunden mit dem einen oder anderen Brauch, wie z.B. den selbst gebackenen Osterstriezel verspeisen oder bunte Ostereier und Osternesterl suchen.

Und endlich ist wieder Frühling – viele Gründe, um „froh“ zu sein. Für gläubige Menschen ist es darüber hinaus die Gewissheit, dass Jesus den Tod besiegt hat. „Halleluja! Der Herr ist auferstanden!“ Welch schöne Nachricht! Der Tod ist nicht das Letzte, wir dürfen an ein Weiterleben in Frieden und Freude glauben und hoffen. Auch das drückt sich im Gruß „Frohe Ostern!“ aus.

Wie schön ist es, wenn wir nach dem Besuch des Auferstehungsgottesdienstes oder der Osterfestmesse uns gegenseitig „Frohe Ostern!“ wünschen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen schon jetzt von Herzen „Frohe Ostern“!



Ihre Pfarrsekretärin Petra Hartmann

Termine

MÄRZ 2024

FR, 01. MÄRZ	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9:00 bis 11:00 Uhr	Pfarrcafé
FR, 01. MÄRZ	12:12	12 nach 12 – meditativer Impuls in der Fastenzeit – 12 Minuten Zeit der Besinnung	Kirche
FR, 01. MÄRZ	18:30	Kreuzweg	Kirche
DI, 05. MÄRZ	19:15	Exerzitien im Alltag – nähere Informationen finden Sie im Aktuell	Pfarrcafé
MI, 06. MÄRZ	15:00	+/-50 Treffen „Lebenskunst“ Video – Interview mit Dr. Georg Fraberger	Pfarrcafé
FR, 08. MÄRZ	12:12	12 nach 12 – meditativer Impuls in der Fastenzeit – 12 Minuten Zeit der Besinnung	Kirche
FR, 08. MÄRZ	18:30	Kreuzweg	Kirche
SO, 10. MÄRZ	09:30	EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
DI, 12. MÄRZ	19:15	Exerzitien im Alltag	Pfarrcafé
MI, 13. MÄRZ	15:00	+/-50 Treffen „Aktuelles der Lazaristen und der gesamten Kirche“ mit Dechant Eugen Schindler CM	Pfarrcafé
DO, 14. MÄRZ	18:30	Charismatische Messe „Die Bibel legt für Jesus Zeugnis ab“	Kreuzkapelle
FR, 15. MÄRZ	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9:00 bis 11:00 Uhr	Pfarrcafé
FR, 15. MÄRZ	12:12	12 nach 12 – meditativer Impuls in der Fastenzeit – 12 Minuten Zeit der Besinnung	Kirche
FR, 15. MÄRZ	18:30	Straßenkreuzweg – nähere Informationen finden Sie im Aktuell	vor der Kirche
SA, 16. MÄRZ	15:15	Einkehrnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
SO, 17. MÄRZ	09:30	EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
DI, 19. MÄRZ	19:15	Exerzitien im Alltag	Pfarrcafé
MI, 20. MÄRZ	15:00	+/-50 Treffen – Andacht anschließend Geburtstagsjause	Kirche
DO, 21. MÄRZ	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR, 22. MÄRZ	12:12	12 nach 12 – meditativer Impuls in der Fastenzeit – 12 Minuten Zeit der Besinnung	Kirche
SO, 24. MÄRZ	09:30	PALMSONNTAG – Palmweihe und Hl. Messe Kinderwortgottesfeier Anschließend Osterkerzenbasteln	Kirche Kreuzkapelle Pfarrcafé
MO, 25. MÄRZ	18:00	Chrisammesse mit Weihe der Hl. Öle im Stephansdom	Stephansdom
DO, 28. MÄRZ	19:00	GRÜNDONNERSTAG Abendmahlmesse, anschl. Ölbergandacht	Kirche



Termine

FR, 29. MÄRZ	14:30	KARFREITAG Kreuzweg	Kirche
FR, 29. MÄRZ	15:00	KARFREITAG Liturgie	Kirche
SA, 30. MÄRZ	08:20	KARSAMSTAG Anbetung vor dem Heiligen Grab	Kreuzkapelle
SA, 30. MÄRZ	20:00	KARSAMSTAG Osternachtfeier	Kirche
SO, 31. MÄRZ	10:00	OSTERSONNTAG Feierliche Pfarrmesse	Kirche

APRIL 2024

MO, 01. APRIL	10:00	OSTERMONTAG Feierliche Pfarrmesse	Kirche
MI, 03. APRIL	15:00	+/-50 Treffen – Unser Herr Pfarrer Florian Parth CM zu Besuch	Pfarrcafé
FR, 05. APRIL	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9:00 bis 11:00 Uhr	Pfarrcafé
SO, 07. APRIL	09:30	Kinderwortgottesfeier mit Kindersegnung EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Kreuzkapelle Kirche
MI, 10. APRIL	15:00	+/-50 Treffen – Fitness fürs Gehirn mit Susanne Kammerer	Pfarrcafé
DO, 11. APRIL	18:30	Charismatische Messe „... denn er gibt den Geist unbegrenzt“	Kreuzkapelle
SA, 13. APRIL	15:15	Einkehrlnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
MI, 10. APRIL	15:00	+/-50 Treffen – Fitness fürs Gehirn mit Susanne Kammerer	Pfarrcafé
DO, 11. APRIL	18:30	Charismatische Messe „... denn er gibt den Geist unbegrenzt“	Kreuzkapelle
SA, 13. APRIL	15:15	Einkehrlnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
MI, 17. APRIL	15:00	+/-50 Treffen – Meine Kraftquellen mit Katharina Schoene	Pfarrcafé
DO, 18. APRIL	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR 19. APRIL	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9:00 bis 11:00 Uhr	Pfarrcafé
FR 19. APRIL	15:30	Offener Pfarrgarten für Kinder und Begleitpersonen	Pfarrgarten
SO, 21. APRIL	09:30	EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
MI, 24. APRIL	15:00	+/-50 Treffen – Andacht anschließend Geburtstagsjause	Kirche
SO, 28. APRIL	10:00	FIRMUNG	Kirche

MAI 2024

MI, 01. MAI	18:30	1. Maiandacht – täglich im Mai von DI bis FR außer Feiertage	Kirche
DO, 02. MAI	18:30	Charismatische Messe „... damit meine Freude in euch ist“	Kreuzkapelle
FR, 03. MAI	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9:00 bis 11:00 Uhr	Pfarrcafé
SO, 05. MAI	09:30	ERSTKOMMUNION	Kirche
DI, 07. MAI	18:30	Hoffnungsgottesdienst für die Verstorbenen des Dekanats	Kirche
MI, 08. MAI	15:00	+/-50 Treffen – Sonderausstellung „Arktis“ im NHM	vor der Kirche
DO, 09. MAI	10:00	CHRISTI HIMMELFAHRT Feierliche Pfarrmesse	Kirche
SO, 12. MAI	09:30	MUTTERTAG – EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
MI, 15. MAI	15:00	+/-50 Treffen – Richard Tauber mit Evelyn Steintaler	Pfarrcafé
DO, 16. MAI	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR 17. MAI	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9:00 bis 11:00 Uhr	Pfarrcafé
SO, 19. MAI	10:00	PFINGSTSONNTAG Feierliche Pfarrmesse	Kirche
MO, 20. MAI	10:00	PFINGSTMONTAG Feierliche Pfarrmesse	Kirche
MI, 22. MAI	15:00	+/-50 Treffen – Frühling in Altlerchenfeld – Gedichte, Texte, Lieder, Rätsel	Pfarrcafé
FR, 24. MAI	15:30	Offener Pfarrgarten für Kinder und Begleitpersonen	Pfarrgarten
SA, 25. MAI	15:15	Einkehrlnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
SO, 26. MAI	09:30	EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
MI, 29. MAI	15:00	+/- 50 Treffen – Andacht anschließend Geburtstagsjause	Kirche
DO, 30. MAI		FRONLEICHNAM – nähere Informationen finden Sie im Aktuell	
FR, 31. MAI	18:30	Letzte feierliche Maiandacht	Kirche

JUNI 2024

MI, 05. JUNI	15:00	+/-50 Treffen – Fitness fürs Gehirn mit Susanne Kammerer	Pfarrcafé
FR 07. JUNI	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9:00 bis 11:00 Uhr	Pfarrcafé
SO, 09. JUNI	09:30	Kinderwortgottesfeier EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Pfarrgarten Kirche
MI, 12. JUNI	14:30	+/-50 Treffen – Besuch im Schuhmuseum	vor der Kirche
DO, 13. JUNI	18:30	Charismatische Messe „Bittet den Herrn um Arbeiter für seine Ernte“ und Abend der Barmherzigkeit mit Einzelsegen, Beichtmöglichkeit und meditativer musikalischer Gestaltung	Kirche
FR, 14. JUNI	14:00	Offene Kirche – komm und schau! 14:00 bis 16:30 Uhr	Kirche
SA, 15. JUNI	15:15	Einkehrlnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé



Termine

SO, 16. JUNI	09:30	Pfarrwallfahrt	
MI, 19. JUNI	15:00	+/-50 Treffen – Unbekannte Schriften mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
DO, 20. JUNI	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR, 21. JUNI	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9:00 bis 11:00 Uhr	Pfarrcafé
SO, 23. JUNI	09:30	EZA-Waren Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
MO, 24. JUNI	15:30	Offener Pfarrgarten für Kinder und Begleitpersonen	Pfarrgarten
MO, 24. JUNI	18:00	Sommerfest für ALLE	Pfarrgarten
MI, 26. JUNI	15:00	+/-50 Treffen – Andacht anschließend Geburtstagsjause	Kirche

JULI 2024

SO, 07. JULI	09:00	Hl. Messe (Beginn der Ferienordnung für Sonntag)	Kirche
MI, 17. JULI	15:00	+/-50 Treffen – Gemütliches Beisammensein mit Gerti Spalek und Susanne Kammerer	Pfarrgarten
MI, 31. JULI	15:00	+/-50 Treffen – Andacht anschließend Geburtstagsjause	Kirche

AUGUST 2024

MI, 14. AUG	15:00	+/-50 Treffen – Gemütliches Beisammensein mit Gerti Spalek und Susanne Kammerer	Pfarrgarten
DO, 15. AUG	09:00	MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL Feierliche Pfarrmesse mit Kräutersegnung	Kirche
MI, 28. AUG	15:00	+/-50 Treffen – Andacht anschließend Geburtstagsjause	Kirche

SEPTEMBER 2024

SO, 01. SEPT	09:00	Hl. Messe (Ende der Ferienordnung)	Kirche
--------------	-------	------------------------------------	--------

Gottesdienstordnung und Beichtzeiten von März bis 30. Juni

SAMSTAG		18:00 – 18:15 Beichtgelegenheit* in der Kreuzkapelle 18:30 Hl. Messe
SONNTAG	09:00 – 09:15 Beichtgelegenheit* in der Kreuzkapelle 09:30 und 11:15 Hl. Messe An Festtagen (siehe Kalendarium) wird eine Hl. Messe um 10:00 gefeiert.	
MONTAG		18:30 Bibel teilen im Pfarrcafé
DIENSTAG		17:45 Rosenkranzgebet 18:30 Hl. Messe
MITTWOCH	08:00 Hl. Messe	
DONNERSTAG	10:00 Mariengebet	18:30 Hl. Messe 19:00 Aussetzung des Allerheiligsten und Komplet
FREITAG	09:00 Aussetzung d. Allerheiligsten 10:00 Hl. Messe 12:00 Einsetzung	
In der Fastenzeit KREUZWEG: jeden Freitag um 18:30 Uhr Im Mai MAIANDACHT: Mittwoch und Freitag 18:30 Uhr, Dienstag und Donnerstag 19:00 Uhr (nach der Abendmesse)		

Gottesdienstordnung und Beichtzeiten von 1. Juli bis 1. September

SAMSTAG		18:00 – 18:15 Beichtgelegenheit* in der Kreuzkapelle 18:30 Hl. Messe
SONNTAG	08:30 – 08:45 Beichtgelegenheit* in der Kreuzkapelle 09:00 Hl. Messe	
DIENSTAG		17:45 Rosenkranzgebet 18:30 Hl. Messe
DONNERSTAG	10:00 Mariengebet	18:30 Hl. Messe 19:00 Aussetzung des Allerheiligsten und Komplet

*bzw. auf Anfrage und nach telefonischer Terminvereinbarung

Bitte um Beteiligung an den Druckkosten!

Wir ersuchen Sie um einen Beitrag zur Abdeckung der Druckkosten für unser Pfarrblatt. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto lautend auf Pfarre Altlerchenfeld, Spendenkonto, Erste Bank, IBAN: AT26 2011 1000 0320 6904
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Kontakt:

Pfarrer Mag. Florian Parth CM

Tel.: 0676 / 64 76 543

Pfarrkanzlei Tel.: 01 / 523 32 10

E-Mail:

pfarrkanzlei@pfarrealtlerchenfeld.at

Homepage:

www.pfarrealterchenfeld.at

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt Nr. 160: Di. 16. Juli 2024

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

r.k. Pfarre Altlerchenfeld;

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Mag. Florian Parth CM;

Redaktion: Diakon GR Georg Pawlik, Barbara Szabo,

Mag. Friederike Lackenbauer, Gerhard Fleischer;

1070 Wien, Mentergasse 13

Layout und Druck: Print & Mailsolutions,

Ing. Martin Maurer

2232 Deutsch Wagram, Michael Wielandstraße 2

office@print-mailsolutions.at; Tel.: 0660 / 528 50 88

Österreichische Post AG / SP 02Z032330 S, r.k. Pfarre Altlerchenfeld, Mentergasse 13, 1070 Wien, DVR 0029874 (1056)

